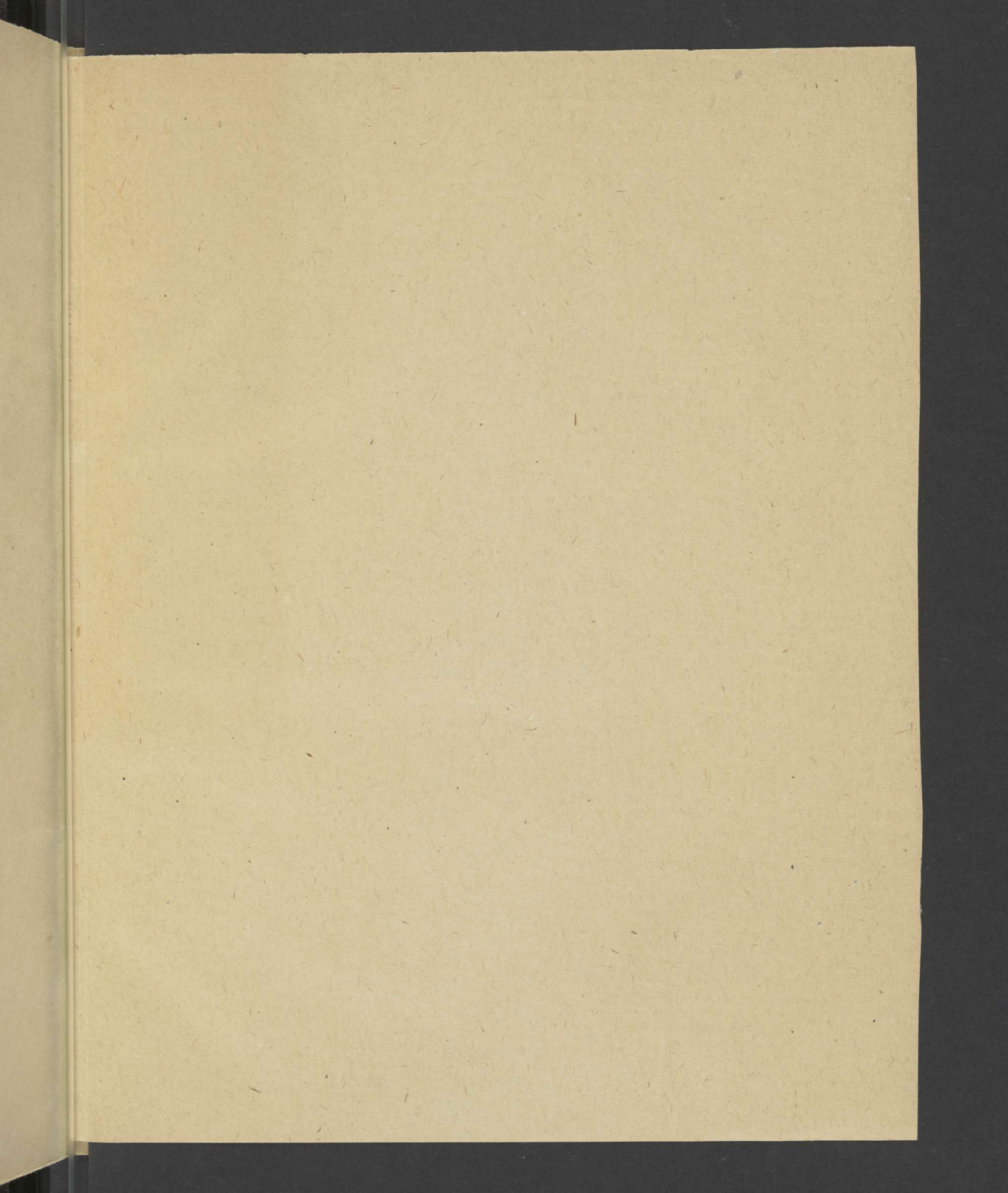


R M K III.

2323 *a*

RMK III 2323a

(Telj:)



Page 11
11

Q

JO

S

S

Barthol. Johann Conrad.

2.

Hung. o. f.

1766

DER ERSTE

SONN

JOHANNES

SEBASTIAN

SCHUBERT

Von dem HERREN gegeben /

Dem Edlen / Ehrnvesten vnd Wolgelehrten

HERREN

JOHANNI ANDREÆ

SCHUBERTO,

Vnd

Der Edlen / VielEhr- vnd Tugendreichen

FRAUEN

SEBASTIAN

SEBASTIAN

Einer Gebornen

ERBSEHN

Den 7. Decobr. 1666.

In der Königlichen Frey-Stadt Dedenburg /

Aber

Nach verfloßnen 26. Stunden

SEBASTIAN

GEBOREN.

~~Barthol. Johann Conrad.~~



In Tumulum

DULCISSIMI INFANTIS,

JOHANNIS ZACHARIÆ

SCHUBERTI,

FILII PRIMOGENITI,

Epigramma.

Vix dum prospexit teneris SCHVBERTVS ocellis:

O! Quantum hōc præstat celsior Orbis! ait.

Dixit. Et aligeris perniciosior, antea cœlo

Incola, quàm terræ cognitus hospes, adest.

Et, quod nos ægrè tot passibus arduum & annis,

Saltu iter atque uno conficit ille die.

I! Puer, I felix! Sed quî meruère Parentes

Tàm citò prima sui gaudia flere Thori?

Primitias DO MINVS casti sibi poscit amoris,

Qui largam messem, pignora plura, dabit.

Scilicet hæ cœlorum implebunt horrea fruges,

Quas tulit & feret hic porrò metendus ager.

Hæc SCHVBERTORVM magnis Animabus ad astra

Ipse tener properat nuntia ferre Nepos.

Accipe Primitias hilari, Deus optime, vultu:

Messis ut has olim possit opima sequi.

Primaque Conjugii mete gaudia: dummodo reddas

Iam mœsto à primis quæque secunda PARI.

D. D.

M. Iohann-Conradus Barthius, A.



Das walte
JEHOU / Der Erstgeböhrene
 vor allen Creaturen /
 vnd
 Der **ERSTEN** vnter denen /
 die da schlaffen!

Col. 1. vers.
 16.

1. Cor. 15.
 vs. 20.

SEINER ERSTEN
SOHN GOTT DU MICH
GEBEN!

Exod. 22.
 vs. 29.

Sind Worte / mit welchen der grosse **GOTT** vnd **HERR**
 über alles / sein vhrates Rechte / mit grossem Ernst / von den
 Kindern **Israel** fordert: Daß nemlich die **Erste Geburt**
 Ihm zugehöre / auch Ihm gegeben vnd geheiligt werden soll.

DEINEN ERSTEN SOHN
GOTT DU MICH GEBEN!

Sind auch Worte / welche / als von Himmel schallend / gestern früh an-
 hören müssen ein Paar Christlicher Eltern / in dem Sie / nicht ohne tieffe
 Herzens Wunden / auch ihren Ersten Sohn / über dessen Geburt Sie
 erst / vnd mit Ihnen viel Christliche Herzen sich erfreuet / dem **HERREN**
 so gar geschwinde wider geben müssen.

DEINEN ERSTEN SOHN
GOTT DU MICH GEBEN!

Sollen auch die Worte seyn / darauf wir auff die newgeschlagene Wund-
 de ein heylsames Pflaster vnd gegen solche heftliche Betrübniß kräftigen
 Trost suchen wollen.

Welches zu erhalten/ wir vnser Gedanchen auff drey Säcke richten
vnd betrachten:

(1.) Was **GOTT** fordere. (2.) Wie man es **Ihm**
gebe. (3.) Zu was Ende.

Was ist's dann (1.) das **GOTT** fordert? Was begehret Er
so eysrig?

DEINEN ERSTEN SOHN.

Der groſſe **GOTT** / nemlich / der ſelbſten iſt das **A** vnd das **D** /
der **ERSTE** vnd der **LEZTE** / hat wider Luſt in allen Sachen zu dem
ERSTEN. Er will das **ERSTE** haben. 1. Von den
Apoc. 1. vſ.
II. Früchten deſſ Feldes. Dann ſo hat **GOTT** den Kindern
Deut. 26.
vſ. 1. 2. Iſrael gebotten / ehe ſie noch ins Land Canaan kamen: Wenn du
ins Land kommſt / daß dir der **HEKK** dein **GOTT**
zum Erbe geben wird / vnd nimbiſt es ein / vnd woh-
neſt darinnen / ſo ſolt du nehmen allerley Erſte Früch-
te deſſ Landes / die aus der Erden kommen / die der
HEKK dein **GOTT** dir gibt / vnd ſolt ſie in einen
Korb legen / vnd hingehen an den Orth / den der
HEKK dein **GOTT** erwählen wird / daß ſein
Nahme daſelbſt wohne. Vnd der Prieſter ſoll den Korb neh-
men von deiner Hand vnd für dem Altar deſ **HEKK** deines **GOT-**
TES nider ſetzen. Wie denn gar ein ſonderbahres Feſt der Erſten
Erndte der Früchte eingeſetzt / an welchem eine Garbo der Erſt-
Exod. 23.
vſ. 16. 19. linge zu dem Prieſter gebracht / vnd für dem **HEKK** gewebet wer-
den mußte. Deſgleichen forderte auch **GOTT** das **ERSTE**
Lev. 23. vſ.
10. II. 2. Von allem Vieh der Kinder Iſrael: Dann ſo lauter
abermahl **Gottes** Geſetz: Wann dich nun der **HEKK**
Exod. 13.
vſ. II. 12. ins Land der Cananiter bracht hat / wie Er dir vnd
deinen

deinen Vätern geschworen hat / vnd dir gegeben /
so solt du aussondern dem HERRN alles was die
Mutter bricht / vnd die Erst-Geburt vnter dem
Vieh / das ein Männlein ist. Insonderheit forderete Gdt
3. Das Erste vnter den Menschen: Heilige mir alle
Erste Geburt / die allerley Mutter bricht / bey den
Kindern Israel / beyde vnter Menschen vnd dem
Viehe: denn sie sind mein. Vnd noch deutlicher in angezogenen
Worten:

DEZTEN ERSTEN SOHN
GDT D V MZX GEBEN.

Wie das? 2. Wie solte man DAS ERSTE von allem dem
HERRN geben? GDT / dem kein selbsterwehltter Gottes-Dienst
gefallen kan / hat auch hierinn Ordnung gegeben / wie Ers wolte gehalten
haben; Also nemlich / daß 1. Die Erste Früchte des Landes
in einem Korb gelegt / vnd von dem Priester für dem Altar des HERN
gesetzt wurde. Die Garbe DER ERSTEN M muste gewebet
werden für dem HERN. Belangend 2. Das Viehe / muste das
Keine zum Opffer kommen. Ich opffere / musten sie sagen / dem
HERRN alles was die Mutter bricht. Das Vn-
reine aber / als zum Exempel den Esel will Gdt zum Opffer nicht haben /
sondern gibte das Gesez: Den Erstling des Esels solt du
mit einem Schaaf lösen / wo du es aber nicht lösest /
so brich ihm das Genicke. Aber 3. Die Menschen
Frucht muste gelöst werden / wann es eines Mondes alt war / vmb
fünff Secel des Heilighumbs / welches beyläufftig dritthalb Reichthl-
bringeret. Welchem Gesez gar auch Christus sich vnterworffen / vnd als
der Erste Sohn MARIAE sich nach Jerusalem bringen vnd dem
HERRN darstellen lassen.

ibid. vs. 1.

Exod. 22.
vs. 29.

Deut. 26.
vs. 1. 2.

Exod. 23.
vs. 16.
Leuit. 23.
vs. 10. 11.

Exod. 13.
vs. 15.

Exod. 34.
vs. 20.
Num. 18.
vs. 16.

Luc. 2. vs.
22.

Zu was Ende? 3. Wohin war das alles angesehen?
 Wie Gott in Befehle gegeben *cujus non ratio anima est*, daß nicht
 auff gewisse hochvernünfftige Ursach sich gründete / also hat Er hierinn
 grosse Geheimnis eingewickelt / welchen wir Christlich nachdenken / vnd
 finden / daß solche Befehle von den **EXSELEN** gewesen seyn:

1. Memoriale Creationis. 2. Redemptionis.

3. Sanctificationis.

Wie nemlich vnser Christlicher Glaube drey Haupt- Articul in sich be-
 greiffe / also hat auch die Göttliche Weisheit diese drey Stücke vnter sol-
 chem Levitischen Schatten-Werck wollen verbergen. Ist also

1. Memoriale Creationis, ein Denckzeichen des
 Werckes der Erschöpfung. In dem sie also die **EXSE-**
LEN ihres Feldes / das **EXSE** von allem ihrem Vieh / auch gar
 ihre **EXSEBENDHME** Kinder dem **HEXEN** gaben: Dabey
 erinnerten sie sich / bey **GOTT** sey die lebendige Quelle / oder die Quelle
 des Lebens; der / als der Schöpffer aller Ding / hätte allem das da ist /
 das Leben erstlich in der Erschöpfung geben / erhalte auch noch alles; Sey
 also billich / daß man von allem das **EXSE** vnd beste Ihm bringe.
 Zudeffen Erkandnis dann sie dabey also sagen mußten: Nun bringe
 ich die Ersten Früchte des Landes / die du mir ge-
 geben hast. Vnd dabey einander auffmuntern: Laß vns doch
 den **HEXEN** vnsern **GOTT** fürchten / der vns
 Frühregen vnd Spatregen zu rechter Zeit gibt / vnd
 vns die Erndte Jährlich vnd treulich behütet. Inson-
 derheit herzlich anruffend den / der das Leben selber ist / vnd durch sie / auch
 dero **EXSEN** **GEN** das Leben gegeben / daß Er auch ferner
 wäre ihr Liecht / ihr Heyl vnd ihres Lebens-Kraft.

Das war auch 2. Memoriale Redemptionis, ein
 Denckzeichen der heylwerthen Erlösung durch **Jesus**
 Christum / als auff welchen das ganze Werck gezielet. Dahero auch
 Paulus ihn nennet Den **EXSELEN** vnter denen / die da schlaffen.

Vnd

*Psal. 36.
v. 10.*

*Deut. 26.
v. 10.*

*Ier. 5. v.
24.*

*Iob. 11. v.
25.*

*Psal. 27.
v. 1.*

*1. Cor. 15.
v. 20.*

Vnd widerumb / Den ERSTGEBORHNEN vor allen Creaturen. Dann nach dem der Acker verflucht vmb des sündigen Menschen willen / kunde er nichts gesegnetes tragen; Solten die Früchte der Erden gesegnet seyn / mußten sie durch die Garbe der ERSTLICHEN angenehm gemacht werden / welche Garbe der ERSTLICHEN den Herrn Christum fürgebildet / als in welchem GOTT die Welt mit Ihm selbst versöhnet / ja alles / es sey auff Erden / oder im Himmel. Das war auch der Zweck / dahin die Heiligung der ERSTEN GEBORHNEN ziele. Dann weil GOTT / als Er in Egypten die ERSTE GEBORHNEN in einer Nacht alle erschlug / der Kinder Israel schonete / vnd bey ihnen nicht einen Hund mucken ließe / nach dem sie mit dem Blut des Oster-Lamblins die Schwellen vnd Pfosten ihrer Thüren bezeichnet / forderte Er zum Gedächtnis solcher Gnade die ERSTE GEBORHNEN bey den Kindern Israel / vnd sagte / Sie wär sein : Sein / weil Er sie durch das Blut des Oster-Lambs erhalten / aufgelöst / oder erkaufft hätte. Wir haben auch ein Oster-Lamb / welches ist Christus für vns geopffert / der vns durch sein Blut / das thewere Blut des unbefleckten Lambs erkaufft auß den Menschen zu ERSTLICHEN GOTT vnd dem Lamb : Des Blut zeichnet vnser Thür / das hält der Glaub dem Tode für / der Bürger kan vns nicht rühren.

Eben das Geseze war auch 3. Memoriale Sanctificationis, ein Denckzeichen der Heiligung. Dann gleich wie durch die Garbe der Erstling die ganze darauff folgende Erndte ge- weyhet vnd geheiligt ward ; Also haben auch wir aus Gottes Gnade des Geistes Erstlinge / dadurch wir geheiligt sind / vnd für GOTT gleich angenehm als damahls die Erstling waren / als die wir selbst aus den Menschen erkaufft zu Erstlingen GOTT vnd dem Lamb.

Vnd wie vnser Heiligung zweyerley ist inchoata vnd consummata, angefangen vnd vollendet / also ziehet auch diese Anordnung GOTTES / auff den Anfang vnd Vollendung vnserer Heiligung. Der Anfang geschieht gleich in der Widergeburt / da vns GOTT der Vatter des Lichts / zeuget durchs Wort der Wahrheit daß wir seyn Erstling seiner Crea-

turen.

Col. 1. v. 1.

Heb. 1. v. 6

Gen. 3. v. 17.

Lev. 23. v. 11.

2. Cor. 5. v. 9.

Col. 1. v. 20

Exod. 11. v. 12. per te-

sum.

Ex. 13. v. 1.

1. Cor. 5. v. 7.

1. Pet. 1. v. 19.

Apoc. 14. v. 4.

Rom. 8. v. 23.

Apoc. 14. v. 4.

Iacob. 1. v. 18.

1. Cor. 15.
v. 20.
Col. 1. v. 18.
Apoc. 1. v. 5.

turen. Die Vollendung der Heiligung wird erst geschehen an jenem Tag/ wann auch das Fleisch wird auferstehen vnd alles sündlich vnd vnheilige im Grab wird ligen lassen: Welches nur geschehen kan / durch die Heiligung des geistlichen **Erstling**/ **IESU Christi**/ der **der Erstling** worden vnter denen die da schlaffen / vnd **der Erstgebohrne** von den Todten. Vnd das ist mit wenigen / was bey diesen Worten vnd Begehren Gottes zu betrachten war.

DEZTEN ERSTEN SOHN GOTT DV MIR GEBEN.

Sind auch die Worte / mit welchen **GOTT** der Allmächtig vnd Allweise auch gestern angerebet / vnd herglichen betrübet das Christliche Paar Eheleute / denen zu liebe wir dißmahl ihr junges Ehepfänglein / gleich den **ERSTEN** Tag nach seiner Gebühr helfen zu Grabe tragen. Wir können Sie ja nicht verdencfen / wann ihnen zu Herzen gehet / was erst von Herzen kommen ist / vnd Sie ein so liebes Pfand nicht ohne Thränen hinweg geben können. Denn was ist /
1. Was **GOTT** von ihnen hiemit begehret vnd nimbt?

DEZTEN ERSTEN SOHN.

Exod. 13.
v. 1.
Marc. 10.
v. 18.

Ein Kind vnd Erben ihres Geblüts vnd Namens / vnd zwar einen Sohn / vnd was noch mehr ist / Ihren **ERSTEN SOHN**. Ist ein Verlust / der solcher Thränen werth. Aber / ihr hochbetrübt Etern / gönnet ewrem lieben Kind die Ehre / daß **GOTT** es haben mag / der nichts verlanget / ohne was so beschaffen / daß es **GOTT** gefallen kan. **Die Erste Gebühr ist mein** / spricht der / der selbst der **Erste** ist / vnd allein guet heisset: Der auch das **Erste** vnd beste von allen Sachen haben will. Wie dann das **Erste** allezeit / gemeinen Lauff der Natur nach / das beste vnd vollkommeneste ist: Dahero auch der Geist **GOTTES** die **Erste Gebühr** nennet die **erste Krafft** der Eltern vnd **erste Macht**. Vnd nach Redens Art heiliger Schrifft / die **erste Frucht vnd Erstling** / so viel heisset als die beste vnd fürtrefflichste.

Deut. 21.
v. 17.
Gen. 49.
v. 3.
1er. 2. v. 3.
Dan. 11. v. 41.

So

So könnt auch Ihr / ihr **Herzberührte Eltern** / schliessen / Dieser
 ewer Sohn / sey auch die **Erste Frucht** / die **GOTT** will Ihm
 selbst geheiligt haben. Vnd seine Seele gefälle **GOTT** desto mehr / je
 mehr Er mit ihm eylet aus dem bösen Leben. Er gefällt **GOTT** wohl
 vnd ist Ihm lieb vnd wird weggenommen aus dem Leben unter den
 Sündern vnd wird hingeruckte / daß die Bosheit seinen Verstand
 nicht verkehre / noch falsche Lehre seine Seele betrieße.

Sap. 4. v.
 10. & segg.

Zu dem erweget / ihr **berührte Herzen** 2. **Wer fordert /**
wem gebt ihr Ewren Ersten Sohn?

Mir / mir / sage der **grosse GOTT** / der Ihn zu fordern das
 beste Recht hat / dem auch Ihr ein so thewres Pfand am sichersten
 könnt trawen. Mein / sagt Er / mein ist alle **Erste Gebuhrt**.
 Vnd sein ist auch dieses Ewer liebes Söhnlein. **Sein** : dann
Er hat es erschaffen / Er ist vor Euch Vatter zu dem Kind /
 vnd hat ein älters Recht darzu / dann seine leibliche Eltern. So
 wapnet derowegen auch ihr / Ihr liebe Eltern / euch / dem heiligen
 Creutz-Träger Hiob nach / mit der Christlichen Resolution / vnd
 spreche : **Der HERR hats gegeben / der HERR**
hats genommen. Der **Nahme des HERRN**
sey gelobet. **Sein** / des lieben **GDttes** / war auch dieses Kind /
 weil Ers mit seines Sohnes Blut gar thewr er-
 kaufft hat / vnd darumb zwar erkaufft / daß es nicht allein der lie-
 ben Eltern **Erstgebohrner Sohn** wäre / sondern daß es auch
 wäre ein **Erstling** / **GOTT** vnd dem **Lamb** / nemlich seinem Er-
 löser **JESU** / der insonderheit solcher **Erstling** verlangt / vnd
 gleich als mit einer Stimme von Himmel auch Euch / ihr **berührte**
Eltern / zuruffet : **Lasset die Kindlein zu mir kommen**

Exod. 13.
 v. 1.

Iob. 1. v.
 21.

1. Pet. 1. v.
 19.

Apoc. 14.
 v. 4.

Marc. 10.
 v. 14.

B

vnd

und wehret ihnen nicht/ dann solcher ist das Reich Gottes.

D! so wehret auch dem lieben Kind nicht / hinweg kommen zu seinem Erlöser / vnd laßt es einnehmen das Reich / das Ihm gehört / welches es selbst gegen aller Welt Reiche nicht austauschen wurde.

Sein / des lieben Gottes / war imgleichen dieses Kind / weil Ers durch sein Wort vnd Geist geheiligt hat.

Genug/ daß Ihm GOTT das zeitliche Leben so lang gestiftet / biß es durch die heilige Tauffe zum ewigen Leben wiedergeboren ward / nach welcher Gebühr es nunmehr nicht ein Kind des Jorns / sondern Gottes Kind ist. Vnd könnte Ihr / ob ihr wohl seine leibliche Eltern seyd vnd/ dem natürlichen Trieb nach/ ewer Kind gerne bey euch sehet / weder GOTT verdencen / daß Er sein Kind ja so gerne bey sich hat als Ihr ; noch auch das liebe Kind selber / daß es lieber ein Engel in dem Himmel seyn will / so vollkommen heilig/ nicht mehr kan sündigen / als ein sündiger Mensch hier auff Erden.

Aber alles das / Ihr Herrberrübte Eltern / betrachtet 3.
Wie Ihr diesen Ewren Ersten Sohn GOTT geben sollet.

Luc. 2. v. 24.
Num. 18. v. 16.
Luc. 7. v. 11.
Allerley Männlin/ so zum ersten die Mutter bricht/ soll dem HERREN geheiligt heißen / bey den Kindern Israel. Aber sie möchten mit fünff Seckel Silbers lösen. Wann auch euch frey stünde/ Ihr liebe Eltern/diesen ewren Sohn vmb Geldt zu lösen/wie viel gebet ihr? Aber das liebe Kind selbst/ das jezo ererbet hat das Reich seines himmlischen Vatters / in vollem Genuß ewiger Frewde vnd Seligkeit/ ließe sich nicht auflösen vmb aller Welt Schätze. Es that nur einen Blick aus Mutter Leib hinaus in die Welt/ vnd weil es nichts hie sahe/ daß sein zartes Herz vergnügen künde/ eyle es aus diesem in ein besser Leben: da es bereits auch angelanger/ von seinem lieben HERREN vnd Frauen/ Aendl vnd Thrandl/ mit Frewden empfangen / jezo erwartet der Zeit/ da Ihr/ seine liebe Hinterlassene/ zu ihm kommen/ vnd der YESU / der im morgenden Evangelio / den auch verstorbenen einigen Sohn / widergab seiner Mutter / eben den Ersten Sohn / den Er euch gegeben

geben hatte /
Iuch sambe
der Erst
leben lassen
wie Ewren
also auch allen
der

geben hatte / den ihr Ihm wieder geben müßet / von neuem geben / vnd
 Euch sambt Ihm / als Ewer Himmlischer Vatter / in der Gemeine
 der Erstgebohrnen / im Lande der Lebendigen ewig zusammen
 leben lassen wird / da kein Todt mehr seyn wird / welches
 wie Ewrem Ersten Sohn / also auch Euch / also auch mir /
 also auch allen Glaubigen gebe **JESVS** / das A vnd das D /
 der **ERSTE** vnd der **Letzte** /
 der Anfang vnd das

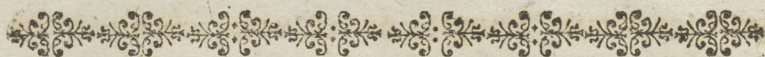
Apoc. 21.
 vs. 4.

E N D E !



B 2

PER-



PERSONALIA.

WAS nun anlangt vnser in Christo sanfft
vnd selig ruhendes Mit-Brüderlein/
IOHANNEM ZACHARIAM SCHV-
BERTHVM, so kan sein kurzer Lebens-Lauff
mit wenig Worten angedeutet werden / als welcher
allerdings beschaffen / wie **GD** der Heilige Geist
durch den Mund des hochersfahrnen Kreuz-Trägers
Hiobs geredet hat / nemblich daß der Mensch / vom
Weibe gebohrt / eine kurze Zeit lebe / voller Vnruhe
sen / zwar auffgehe / wie eine Blume / aber zeitlich
abfalle vnd verwelcke / ja wie ein Schatten fliehe vnd
nicht bleibe. Denn ob wohl das hertz-liebe Kind
vorgestern frühe in diese Welt gebohrt / zu sondera-
barer Freude des Edlen / Ehrvesten vnd Wohl-
gelehrten Herrn IOHANNIS ANDREÆ
SCHVBERTHI, als Herrn Vatters / wie auch
der Frawen Mutter / der Edlen / Viel-Ehr- vnd Tu-
gendreichen Frawen SVSANNÆ CATHA-
RINÆ, einer gebohrnen **TXE**SELN:
ob es schon eben an selben Tage durch Wasser vnd
Geist zum Himmelreich widergebohrt vnd **GD**tes
Kind

Cap. 14.
I.

Kind wor
seyn könn
stand der
vmb fünf
Nun ist
in diesem
Stunden
werdens
render H
es ohne
Zweifel
Lebens zu
zur Ruhe
von dem
getauften
Der Vere
doch in der
vnd ist Jh
Leben vnt
men word
Erden ist d
me vnd bal
Baum des
liches Zwe
des Lebens

Kind worden / dennoch hat es ohne Vnrub nicht
seyn können / in dem es durch einen innerlichen Zu-
stand dermassen belästiget / daß es gestern frühe
vmb fünff Vhr seinen Geist auffgegeben.

Nun ist zwar diß zarte Söhnlein eine kurze Zeit
in diesem Leben / vnd nicht länger / denn 26.
Stunden gewesen : aber in jenem ewigen Leben
werdens die jetzt betrübten Eltern mit immerwäh-
render Herzens-Gewode bey sich haben : Hier hat
es ohne Vnrub nicht seyn können vnd hätte ohne
Zweiffel mit den Jahren die Vnrub dieses elenden
Lebens zugenommen : allein G D E hat baldt
zur Ruhe gebracht / wie das Buch der Weißheit
von dem Gerechten (vnd demnach auch von dem
getauften Kindlein) saget / im vierdten Capitel:
Der Gerechte / ob er gleich zu zeitlich stirbt / ist er
doch in der Ruh : - - Denn er gefällt G D E wohl /
vnd ist Ihm lieb / vnd wird weggenommen aus dem
Leben vnter den Sündern : - - Er ist baldt vollkom-
men worden vnd hat viel Jahr erfüllet / 12. Hier auff
Erden ist das liebe Kind auffgangen / wie eine Blu-
me vnd bald verwelcket : im Himmel aber ist es ein
Baum des H E r m / zum Preiß vnd ein unverwelck-
liches Zweiglein in Christo I E S U / dem Baum
des Lebens. Von vns ist es geflohen wie ein Schat-

Ebr. 12. 22.

ten: bey **G D E E** aber in ewiger Freud vnd Bona
 ne leuchtet es/ als die helle Sonne. In dieser Welt
 hatte es keine bleibende Statt: aber nun ist es der
 Seelen nach kommen zu der Statt des lebendigen
G D ttes / zu dem Himmlischen Jerusalem vnd zu
 der Menge vieler tausend Engeln vnd zu der Gemein
 ne der **ERSTGEBORHNEN** / die im Himmel
 angeschrieben sind / 2c. Vnd da wird es bleiben im
 Hause des **HERREN** immerdar.

Wir wündschen dem verblichenen Körperlein
 eine sanffte Ruhe vnd fröliche Auferstehung zum
 ewigen Leben / denen betrubten Eltern aber vnd
 Herrn Groß Vattern kräftigen Trost vnd vns al
 len eine selige Nachfahrt / vmb **J E S U** Christi
 willen / **AMEN**.



GRAB

GRAB-EGHRTZE.

Hier lieg ich Erd vnd Staub / in dieser kühlen Erden
Vnd muß werden

(Doch ohne meiner Sinn Empfindlichkeit)

Der schnöden Würmer Raub vnd Speise.

Es beisset sich die Sünde vor zu todt /

An der elenden Aschen Staub vnd Roth /

Dann habe ich zu meiner Himmels-Reise

Ein freyen Port vnd sicheres Geleit.

2. Verschllossen lieg ich hie vnd schlaffe auß mit Frieden

Da hienieden

In dem ungewölbten Todten-Haus.

Auß der Angst vnd Quahl genommen /

Es weiß hinfort kein Unglück meine Zeit /

Vnd weicht dahin all Angst vñ Furchtsamkeit /

Weil mein Leib zur Ruhe kommen /

Ob gleich schon das beste Theil darauß.

3. So lebt sie doch / die Seel / in steten Freuden /

Kan nicht menden

Ihre Hellsfte / sondern warten will

Der letzten Zukunft Hall-Posaunen Klang /

Da wird die Seel den Körper nehmen an.

Nun urthle / wer das lieset / jedermann /

Ob noth / daß jetzt bey meinem Leichen-Gang

Doch meine Lieben sich betrüben viel?

An

An die Herzbetrübte Frau Mutter.

S Kumb woll sie sich / liebste Frau Mutter / nicht kräncken /
Sondern Christlich finden darein /

Weil **GOTT** selbst geboten : **Ihr sollet mir schencken** *Exod. 12.*

Den Ersten Sohn / derselbe ist mein. *vers. 29.*

Was Männlich / was rein / was zum Ersten gebahren /

Muß bleiben geheiligt vnd **GOTT** auferkahren.

Den Ersten Sohn / ob wohl der Todt / hingerissen /

Denckt / daß der ihn Euch hat beschert

Ihn wieder frühzeitig zu sich nehmen müssen /

Weil Er **Gott** hat **EYGEN** gehört.

Gott nimbt nur Das **GEHE** / zufrieden Euch gebet!

Der Erste Sohn ewig in **Freuden** jetzt lebet!

George Laumer / Pfarrer
zu St. Wolffs.



T.

n/

11 Exod. 12.
vers. 29.

Ofan:here

